Berichtsvorlage zur Anmeldung zur Sitzung des Werkausschuss Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR), Sitzungsdatum: 11.11.2026

Betreff: Pflege und Schutz von queeren Gedenkstätten und Erinnerungsorten
hier: Erläuterungsbericht zum Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis90/Die Grünen-Volt vom 21.07.2026

Für die Denkmäler und damit auch für die Lesbenkugel ist das Hochbauamt zuständig. Nach Auskunft des Hochbauamtes kam es in den vergangenen vier Jahren jeweils ungefähr einmal jährlich zu einem Beschmieren der Gedenkstätte. Die festgestellten Schmierereien wurden jeweils entfernt. Weitere Beschädigungen oder besondere Vorkommnisse wurden für diesen Zeitraum nicht festgestellt. Nach Einschätzung des Hochbauamtes liegt damit keine außergewöhnlich hohe Zahl an Beschädigungen vor.

Die Regenbogenbank am Magnus-Hirschfeld-Platz wurde im Jahr 2020 errichtet. Diese wird vom SÖR unterhalten. Bereits etwa drei Wochen nach der Aufstellung kam es zu Schmierereien und Parolen auf den Sitzlatten. In der Folge wurden die betroffenen Latten umgehend ausgetauscht. Weitere Beschädigungen beziehungsweise Verunreinigungen hielten sich anschließend in Grenzen. Im Jahr 2022 mussten die Latten erneut ausgetauscht werden. Im Jahr 2024 erfolgte eine Reinigung aufgrund von Schmierereien. Im August 2026 wurden die Latten erneut ausgetauscht. Dieser Austausch erfolgte allerdings nicht aufgrund von Beschädigungen oder queerfeindlichen Aktivitäten, sondern aufgrund von Verwitterungserscheinungen und Abnutzung. Auffällig war tatsächlich nur die erste Beschädigung bereits wenige Wochen nach der Aufstellung der Bank. Dabei wurden neben Parolen auch rechtsradikale Symbole festgestellt. Die weiteren dokumentierten Beschädigungen und Fälle von Vandalismus bewegen sich nach Einschätzung des SÖR im Rahmen des leider auch an anderen öffentlichen Einrichtungen und Anlagen üblichen Vandalismus.

Auch der Regenbogen-Zebrastreifen am Königstorgraben wird vom SÖR im Rahmen seiner Straßenbaulast unterhalten. Dieser wurde 2023 angelegt. Durch die zugelassene Überfahrung weist er mittlerweile mehrere sichtbare Reifenspuren auf - vorwiegend in Fahrradstreifenbreite. Auch hier handelt es sich nicht um Vandalismus sondern um übliche Gebrauchsspuren, wie sie im öffentlichen Verkehrsraum durch Reifenabrieb von Fahrzeugen laufend entstehen. Bei den hellen Farben des grafisch dargestellten Regenbogens ist der dunkle Reifenabrieb optischer deutlicher wahrnehmbar als auf dunklem Asphaltgrund. Bei Fahrbahnmarkierungen wird von einer „Lebensdauer“ von ca. 10 Jahren bis zur erforderlichen Auffrischung ausgegangen. Bislang erfolgten keine farblichen Auffrischungssarbeiten. Im Rahmen der in den nächsten Jahren vorgesehenen Umgestaltung der Königstraße soll der Regenbogenstreifen dann auch mit erneuert werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass an den abgefragten Orten einzelne Fälle von Beschädigungen und Schmierereien dokumentiert sind, die zuständigen Dienststellen diese bislang jedoch überwiegend zeitnah bearbeitet haben. Es ergibt sich aber insgesamt kein einheitliches Bild einer kontinuierlich zunehmenden oder außergewöhnlich hohen Zahl von Beschädigungen. Eine weitergehende Bewertung und gegebenenfalls Entwicklung eines gemeinsamen Schutz- und Erhaltungskonzepts sollen im direkten Austausch zwischen Verwaltung und queerer Community erfolgen.